

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichenstraße, Nr. 13

O. I. X. M. V. X.

Samstag, den 6. April 1901.

Abonnementspreis:
 Für die Schweiz jährlich Fr. 6 80
 Postunten Halbjährlich " 3 40
 Vierteljährlich " 2 50
 Für's Ausland kommt der Postzuschlag hinzu

Druck und Expedition der katholischen Druckerei
 Reichenstraße, Nr. 13
 Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expedition
 Haasenstein und Vogler, St. Nikolausgasse, Freiburg.

Einrückungsgebühren:
 Für den Kanton Freiburg die Zeile 15 St.
 Für die Schweiz " 20 "
 Für das Ausland " 25 "
 Anzeigen " 50 "

Finsternis und Licht

(Palmsonntag bis Ostern.)

„Stolz des Schwert in die Erde, denn es liegt geschrieben, wer das Schwert gebraucht, wird durch das Schwert unkommen.“

Die Stille des Todes liegt über der weiten Welt; und die Türen, wo Lebendige wohnen, sind verriegelt. Die Toten wandern durch die Straßen der Weltstadt und wo ein lebendiges Auge sie sieht, schließt es sich schauernd.

Droben aber, auf der Höhe der Schädelstätte, da steht du das Große, Gewaltige, Unerforschliche — den Verkrenzigten, den Gottmenschen, und daneben die Welt, die Welt, die ringend und flehend dem Thale des Jammers, der Sünde enteilt, und noch brechenden Auges mit Liebe den Stamm des Kreuzes umfaßt — und hört die Welt, die im Pfuhle versank, die Welt von der es geschrieben steht „ein Abgrund ruft dem andern“, die Welt des Fluches.

Dasselbe Blut, das dort am Kreuzestamme langsam, langsam sickert und fließt, es war bestimmt den Einen zu erlösen, wie den andern; und einer ließ es rinnen, lachend und höhrend.

Ja, der da hängt, wie ein Verbrecher, ist unser Gott, und nun ist die Zeit, wo wir uns seiner erinnern sollen, mehr als wir es im Alltagsbild des Lebens thun. Darum führt uns die Kirche diese gewaltige Tragödie vor Augen, wo der Menschensohn verblutete, der Gott — für uns, um uns zu retten, um uns herauszureißen aus dem Abgrund in den wir uns gestürzt, um uns an das Licht zu führen, in dessen wunderbarem Strahlenfranze keine Schatten mehr sich verirren dürfen, an das Licht, das heller ist als die Sonne, und doch nicht blendet.

Die Welt ist eine einzige große Tragödie, ein einzig großes Trauerspiel. Der Held ist Christus, und sein Gegenpart ist die sündige Menschheit.

Er, der Gott, hat die Welt und die Menschen erschaffen aus reiner Liebe.

Gott brauchte keine Welt und keine Menschen; er, der Ewige und Unendliche, genügt sich ewig und unendlich selbst.

Aus reiner Liebe hat er Weisen aus dem Nichts gerufen und geschaffen, damit sie

sich freuen sollten an seiner Schönheit, und versunken in diese Schönheit, ewig glücklich werden sollten — wenn sie nur wollten.

Und diese seine Geschöpfe — haben seine Herrlichkeit gesehen, und haben ihm gedankt mit Hochmut, Uebermut und Ueberhebung über seinen Willen, und sind so der Strafe verfallen für alle Zeit — aber nein, der ewige gütige Gott ist herabgestiegen, hat das Kleid deren angenommen die seine Geschöpfe sind, ist als der Letzte und Verurtheilteste verschrien, wie ein Verbrecher gekreuzigt worden, um seinen Geschöpfen wieder die Herrlichkeit des Himmels zu öffnen, sich selbst ihnen zu geben — und das soll kein Gott sein.

Das ist das große Trauerspiel der Weltgeschichte, die ewige Erhebung des Geschöpfes gegen den Schöpfer; das ist die Trauer der Gegenwart, die Erhebung der Stolzen und der Selbstgenügsamkeit gegen den, der da sagt: „Warte deine Kunde, wie ein Mann, und antworte mir!“

„Wo warest du als ich die Gründe der Erde legte? Sag mir das, wenn du Verstand hast?“ (Job. 38. 3-4.)

Aber der große Göze der Welt, das eigene Ich der Gottlosen, der Gottesleugner, der Kirchenstürmer, sie haben keine Antwort weil sie keinen Verstand haben, und sie haben keinen Verstand mehr, weil sie keine Gnade mehr haben, und die Gnade schwand mit dem Gebet, und das Gebet schwand mit dem Glauben, und der Glaube schwand je mehr das Laster kam, und das Laster war um so größer, je größer das eigene Ich wurde, und der Stolz der niederen Natur die Oberhand gewann — der Stolz des Menschen, der keine unsterbliche Seele haben, und lieber Tier sein will, als da glücklich sein im Besitz einer himmelanwachsenden Seele im Frieden des Glaubens, den die Vernunft nicht tötet.

Das ist das große Trauerspiel!

Aber nach dem Tage des Todes kommt der Tag der Auferstehung, der große Tag, an dem die Herrlichkeit dessen bewiesen wurde, der im Stalle geboren ward; der große Tag, der ewige Tag des Beweises, daß Christus wahrhaft Gott war.

Und darum kann des Menschen Herz noch so tief bekümmert sein am großen, ersten Charfreitag, an dem der Gottmensch das furchtbare Kreuz der Welt schleppen mußte, und für uns geschleppt hat — noch so traurig über den Hohn und Spott der Krieger, über Dornenkrone und Geißelung — am Auferstehungstag werden wir jubeln,

denn es ist für uns der wichtigste Tag, der Tag, an dem bewiesen wurde, daß Christus Gott sei, an dem wir die Sicherheit empfangen haben, daß wir erlöst sind, daß es auch für die Menschheit eine Auferstehung gibt.

Lassen wir den Thoren ihren Tand — wir wollen auferstehen von unserer Schuldenlast, wir wollen dem Herren nachsehen und uns nicht fürchten vor den Menschen. — Auferstehung!

Wir waren nichts und Gott hat die Erde gemacht, und aus der Erde den Menschen, und aus dem Menschen ein Kind Gottes.

Der Mensch wollte es nicht. Da kam der Tod und abermals — die unendliche Liebe Gottes. Es kam der Palmsonntag mit dem vorbedeutenden Zeichen des Sieges. Es kam die Einsetzung des allerheiligsten Sacramentes. Es kam der Verrat mit dem Zeichen der Liebe. Es kam der Tod des Verbrechers — alles uns zu Liebe aus Barmherzigkeit. Wer kann das alles — nur Gott.

Aber dann kam für uns die Vollendung, die Sicherheit der Erlösung, die Gewißheit aller Wahrheit; es kam die Auferstehung!

Adulescens, tibi dico, surge! Jüngling, ich sage dir, steh' auf! Mensch, denke an die Charwoche und denke daran, daß es ein Gott war, der deiner Sünden wegen hernieder stieg und alles erduldet, was zu erdulden ist, und dich erlöste, erlöste mit seinem göttlichen Blute.

Wie viel muß also deine Seele wert sein! — Darum stehe auf, stehe auf am Tage der Auferstehung, damit du einst am letzten Tage auferstehst mit der Palme des Sieges! —

Aus der Schweiz

Bern. Das Ende einer schmachvollen Angelegenheit. Gegen Herrn Dr. Boinay, Advokat und Großrat in Yverdon, war in der bekannten Le Garrec Affäre ebenfalls eine Klage wegen Skandal und Rufschädigung eingegangen. Auf die Erklärung von fünf Augenzeugen, daß Herr Boinay lediglich den Redner (Le Garrec) beschützt habe, zog der Kläger indessen seine Anschuldigung zurück, worauf Hr. Boinay selbstverständlich freigesprochen wurde. Ein elenderes Lägenwerk, als wie es hier gegen Herrn Boinay, aufgetischt war, ist noch niemals inszeniert worden. Warum bringen die radikalen Blätter, die Herrn Boinay so ungerecht anschnitten, von diesem Ausgang der Sache keine Notiz?

— Munir Bey, der türkischer Votschafter in Paris, wird dem Bundesrat nächsten Donnerstag sein Beglaubigungsschreiben als gleichzeitiger tür-

lischer Gesandter bei der Eidgenossenschaft überreichen.

Jug. In Zug ist ein heftiger konfessioneller Kampf im Ausbruch. Wohl kein Blatt hat die Grafmann Broschüre so häßlich gegen die katholische Kirche und die Rechte ausgeschlachtet, als das angeblich liberal-katholische „Zuger Volksblatt“ im katholischen Kanton Zug. Dazu gesellen sich seit Monaten und Wochen Schimpfereien und Vögereien über Alles, was sonst noch katholische Institutionen sind. Diesem Treiben konnten Delan und Sandlapitel von Zug nicht mehr länger zusehen und auch der Bischof von Basel nicht, in dessen Diözese Zug liegt, und es wurde von allen Kanzeln ein Erlaß derselben verlesen, worin die Gläubigen vor diesem Blatte gewarnt werden. Dagegen hat eine große Protestversammlung in Zug stattgefunden, in der man natürlich über geistliche Uebergriffe, über Knebelung der Pressefreiheit und der Freiheit der Meinungen jammerte. In Wirklichkeit haben aber die betreffenden Geistlichen nur ihre Pflicht getan, als sie das Volk vor einem solchen Schandblatte warnen.

Neuenburg. Der große Stadtrat von Chaux-de-Fonds beschloß, ein 2500 Quadratmeter enthaltendes, in der Nähe des Bahnhofes gelegenes Grundstück zum Preise von 180,000 Fr. an die Eidgenossenschaft zu verkaufen zwecks Errichtung eines neuen Postgebäudes. Er ermächtigte den Gemeinderat, durch Vermittlung der Kantonalbank ein Anleihen von 750,000 abzuschließen zu 4 Prozent und zum Kurs von 99.

Tessin. Auf eigentümliche Weise ist in Riva San Vitale am Luganersee ein Mann ums Leben gekommen. Er schaffte nach der im Tessin üblichen Weise an einem von Berg zu Tal gespannten Drahte Holz in die Ebene. Als er einen Augenblick bei seiner Beschäftigung unaufmerksam war, sauste eine Holzwehle hernieder und traf ihn mit fürchterlicher Gewalt an den Kopf, so daß er auf der Stelle eine Leiche war.

Luzern. Vorigen Samstag fand im Rathause von Sursee in hier die Schlußprüfung der landw. Winterschule statt. Die Schule wurde im abgelaufenen Semester von 64 Höglingen besucht, wovon 37 dem ersten und 27 dem zweiten Kurse angehörten. Es ist dies die höchste Frequenzzahl seit dem Bestande der Schule. Herr Erziehungsrat Erni der das Examen leitete, konstatierte in seinem Schlußworte, daß das Prüfungsergebnis in jeder Hinsicht ein vorzügliches genannt zu werden verdiene, und daß sowohl der Lehrerschaft wie den Höglingen das Zeugnis gewissenhafter Pflichterfüllung ausgestellt werden müsse.

Kulturhistorisches aus Freiburgs Vergangenheit

Prof. Dr. Földe

I.

Ueber den Luxus im alten Freiburg

Das Thema ist nicht neu, die Sache selbst noch viel weniger. Schon die alten Griechen sahen sich genötigt, Gesetze gegen den Luxus zu erlassen, und wie es damit unter den Römern besonders gegen Ende der Kaiserzeit ausgesehen hat, ist genugsam bekannt. Im christlichen Europa sehen wir in der zweiten Hälfte des Mittelalters das Aufsteigen des Luxus besonders mit der Entwicklung des Städtewesens und dem Emporblühen von Handel und Gewerbe Hand in Hand gehen. Es genügt die Neben- und Prebigen z. B. eines Weiler von Kaisersberg u. a. zu lesen, um sich davon einen annähernd richtigen Begriff zu machen.

Sehen wir uns nun in dieser Beziehung Freiburg an, welches bekanntlich zu den Bähringischen Städtegründungen des 12. Jahrhunderts gehört. Ueber das Leben der ältesten Bewohner der Stadt und Landschaft Freiburg wissen wir nicht viel. Dasselbe dürfte aber sehr einfach gewesen

Kulturkampfwinde

Spanien. In einer antiklerikalen Versammlung zu Valencia wurde eine Adresse an die Regierung beschlossen, welche die Ausweisung aller Mönchsorden aus ganz Spanien verlangt. Infolge dieser Petition hat die Regierung die angeklagten religiösen Professionen in der Provinz suspendiert.

Neue Unruhen. Am Sonntag ereigneten sich infolge eines antiklerikalen Meetings auf dem Plage der Stiergefechte in Barcelona Unruhen. Die einschreitende Polizei wurde mit Steinwürfen und Stockschlägen empfangen. Die Polizei machte von der Feuerwaffe Gebrauch und verwundete zahlreiche Personen, darunter 5 schwer.

Defterreich. Ein förmlicher Sturm richtet sich jetzt gegen die österr. Exerzieren an den Mittelschulen. In Brünn, in Linz und in Salzburg haben die Gemeinderäte Resolutionen gegen die Exerzieren beschlossen. Der Abg. Wolf hat sich bereit, nach rasch eine Interpellation zu zimmern und Unterschriften dafür zu schnorren, wie das „Waterland“ sich drastisch ausdrückt. Nunmehr verkündigt sein Blatt, er habe die Unterschriften aller Alldeutschen und der meisten Volks- und Fortschrittsdeutschen, 80 an der Zahl, ergattert. Dem Wolf grüßelt es vor den Exerzieren wie vor der spanischen Inquisition. Das ist ihm wohl zu glauben, dann er müßte sich sonst ob seiner Perverstäten selber ehrfeigen.

Paris. Prinz Max von Sachsen soll — so erzählt man sich in protestantischen Kreisen — in Paris von der Kanzel herab den Dreibund bekämpft haben. Es ist nichts so dummes, es findet doch sein Publikum. Selbstverständlich ist an diesem neuesten (?) Prinz Max-Märchen der protestantischen Seh-Mythologie kein wahres Wort. So wird uns auch aus Paris bestätigt — obwohl dies nicht einmal nötig gewesen wäre.

Kanton Freiburg

(Korresp.) Wie bereits in einer letzten Nummer der „Freiburger Zeitung“ kurz mitgeteilt worden ist, fand in Düringen vom 26. bis 28. März der erste Feuerwehrlauf des Senfbezirkes statt. Dieser Lauf, welcher einem wahren Bedürfnis entsprungen, wurde von 81 Gemeindefeuerwehrläufigen besucht und ist geeignet im Feuerwehrewesen des Senfbezirkes in vielen Beziehungen Remedur zu schaffen. Den 26. März, Morgens 7 Uhr wurde derselbe, nachdem die Feuerwehr der Gemeinde Düringen mit 2 Feuerspritzen und Geräthen in starrer Haltung und unter Trommelwirbel von der Station her Einzug gehalten, vom Herrn Oberamtmann des Senfbezirkes auf

sein, denn nicht sehr groß waren die Hülfsquellen, die ihnen zu Gebote standen. Ein frisches Leben voller Arbeit hat sich ohne Zweifel unter den ersten Bewohnern Freiburgs entwickelt, um die von Herzog Berthold IV. von Bähringen zur Sicherung seiner Herrschaft gegründete „freie Burg“ zu besetzen und zu vergrößern.

Im Laufe des 13. Jahrhunderts schon war die Stadt von einem Mauerring umgeben. Auch ohne diese Angabe darf man von vornherein annehmen, daß die Hauptthätigkeit der Freiburger in der Aufführung von Gebäuden und Befestigungen bestand. Daß daneben noch verschiedene Gewerbe, welche zum täglichen Leben gehörten, betrieben wurden, ist selbstverständlich und wird uns überdies durch die Handfeste von 1249 bestätigt. Diese Urkunde läßt uns erkennen, daß die wirtschaftliche Lage der Gewerbetreibenden, wie Bäcker, Metzger u. s. w. keine glänzende war. Wir dürfen uns daher das Leben in den mittleren und unteren Klassen der Bevölkerung als ziemlich einfach vorstellen.

Eine Veränderung in wirtschaftlicher Beziehung trat mit dem Ende des 13. Jahrhunderts ein, es sind besonders zwei Gewerbe, welche Freiburg wirtschaftlich in die Höhe gebracht haben, nämlich die Tuchfabrikation und die Lederbereitung. Da wir keinen Grund haben anzunehmen, daß das Rohmaterial, nämlich Wolle und Häute, von außen eingeführt wurden, so ergibt sich von

dem Dorfsplaz erbffnet. Als Kursleiter stellte er Hr. A. Striker, Chef des technischen Bureau des schweizerischen Feuerwehvereines und als Instruktor die H. Mayor Nühlegg an Murten, Hoch Heinrich Feuerwehrlaufkommandant von Herisau und Fr. Pulbrich, Feuerwehrlaufkommandant in Wattwil, vor. Nachdem der Nominativetat bereinigt, wurden die Kursleiter durch den Kursleiter in 4 Abteilungen eingeteilt, nämlich: 1. Feuerhauptleute, 2. Spritzenbedienung, 3. Schlauchmannschaft und 4. Leiternkorps. Nun gings ans Arbeiten; abwechselungsweise mußten sich die einzelnen Abteilungen mit den verschiedenen Dienstverrichtungen im Feuerwehrewesen im Praktischen vertraut machen, um dann in einer gemeinsamen Theorie für alle Kursleiter, welche vom Hr. Kursleiter in so leichtverständlicher und überzeugender Weise gegeben, das praktisch Erlernte mit dem Theoretischen ergänzen und vervollkommen zu lassen. O, möchten doch all die guten Hausknechte und Lehrreichen Instruktionen, welche wir während diesen drei Tagen durch den Kursleiter und die Instruktor erhalten, auf guten Boden gefallen sein. Die Uebungen des zweiten und dritten Tages schlossen sich denen des ersten Tages an, nur mit Unterschiede, daß am Nachmittage des dritten Tages als Abschluß verschiedene kleinere kombinierte Uebungen unter Verwendung von zwei Feuerspritzen und einer Schiebleiter abgehalten wurden.

Bei diesem Anlasse hatten wir das große Vergnügen Hr. Staatsrat Wed, Direktor der Polizeidirektion, Hr. Oberamtmann Passer, der, nebenbei bemerkt, dem Kurs, während seiner ganzen Dauer, seine vollste Aufmerksamkeit gewidmet, und den Tit. Gemeinderat von Düringen in corpore, wie auch viele andere Freunde und Gönner des Feuerwehrs, auf dem Uebungsplaz unserer Leistungen folgen zu sehen. Wir fühlen uns durch diese Anwesenheit hoch geehrt und es trug dies nicht wenig bei, die Mannschaft trotz Schneegeflöber und eiskalter Witterung in guter Stimmung zu halten. Um 6 Uhr war der praktische Teil beendet; ein Cortège aller Kursleiter mit der wackern Musikgesellschaft an der Spitze, formierte sich vor der Wirtsch. „zum Ochsen“ und unter dem schneidigen Kommando des Hrn. Boffet, Joseph, Feuerwehrlaufkommandant von Tafers, wurde zum Schlußbantei ins Wäffli abmarschirt. Hier entwickelte sich bald ein feucht fröhliches Leben. Schöne Vorträge der wackern Musikgesellschaft und des löbl. Gacilienvereines von Düringen wechselten angenehm mit wohl-durchdachten und begeisterten Reden ab.

Den Reigen der Toaste eröffnete als Präsident des Organisationskomites Herr Oberamtmann

selbst, daß auf den weidenreichen Tristen des Freiburger Plateaus große Schaf- und Rinderherden gehalten wurden. Diese zwei Gewerbezweige entwickelten sich namentlich im 14. und 15. Jahrhundert zu einer hohen Blüte und brachten selbstverständlich Geld und Wohlstand mit sich. Nach den in den „Siedelmeisterrechtes“ sich befindlichen Angaben kann man die Anzahl der jährlichen produzierten Wollen Tuch auf 15—20,000 berechnen. Handelsbeziehungen öffneten sich mit dem In- und Auslande, mit Genf, Arau, Zürich, Augsburg, Nürnberg, Straßburg u. s. w. Doch der Reichtum, welcher ins Land kam, hatte auch große Nachteile im Gefolge: Spielen, Trinken, Luxusausgaben aller Art; das einfache Leben der Voreltern begann zu schwinden. Seit der Mitte des 14. Jahrhunderts, etwa seit 1360, finden wir zahlreiche Verordnungen und Verbote aller Art gegen das übermäßige Spielen, die Spielschulden, Wirtshausbesuch, Trunkenheit u. s. w.; bis zum Jahre 1430 haben wir nicht weniger als 50 solcher Verordnungen. Die Spielwut war bis zu dem Maße eingerissen, daß viele Spieler, um sich zu bessern, vor den Notaren sich urkundlich verpflichteten, eine gewisse Summe als Buße zu bezahlen, wenn sie nochmals über dem Spielen betroffen wurden; die im Staatsarchiv liegenden Verordnungen weisen eine ganze Anzahl solcher Urkunden auf. (Fortsetzung folgt.)

Passer. G
drückte bei
wärmsten
kundige K
Anerkennu
aus und b
Dr. Staats
Berroulaz,
den Tit. G
wie auch
Göner be
entbietet d
Regierung
über dem
hofft die a
bezieht gut
amann
warmen D
Gemeinde
spricht auch
meinde für

Hr. G
kernig
Oberamtm
metnen un
im Spezi
mittlererw
bezeichnet
in gelunge
meinde u
„Wäffli
von 100 P
granaten“,
einem stür
Dr. Dr.
wesenden
freundliche
Gacilienve
legtere wa
demselben
lieben
Gepräge
Dr. Mehe
spricht al
Schweiz,
anwesende
einzusetzen
mannschaft
rischen Fe
falle die
auch die
Nachteil z
Feuerweh
über den

Zu verlan
5-6 Wagen

Gesucht al
zeilaben, ein

Gelegenheit fro
Julie

Emd

Gutes Emd
per Zentner, 1
3 Fr. 50 per
Bestellungen für
an Schreiner
Prattinger, 1

Zu 1

in der Nähe ei
Wirtschaft (e
Zugarten Land
Biter Wein per
bedingungen
Schriftliche
die Annoncen
Dögler in D

Passer. Er besprach die Gründung dieses Kurzes, drückte dem Kursleiter und den Instrukoren den wärmsten Dank für ihre gewissenhafte und sachkundige Arbeit; und den Kursteilnehmern seine Anerkennung für ihren Fleiß und ihre Disziplin aus und begrüßte den anwesenden Polizeidirektor Hr. Staatsrat Wed, den Hochw. Hrn. Ortspfarrer Perroulaz, den Hrn. Gerichtspräsident Spicher, den Tit. Gemeinde- und Pfarretrat von Dübingen, wie auch alle andern anwesenden Freunde und Gönner der Feuerwehr. Herrn Staatsrat Wed entbietet der Versammlung den Gruß der hohen Regierung und brächt seine große Befriedigung über den guten Verlauf des Kurzes aus und hofft die ausgesäete Saat werde für den Senesebezirk gute Früchte zeitigen. Herrn Gemeindevorstand Wäber, Ulrich, Großrat, verdankt in warmen Worten die dem Gemeinderat und der Gemeinde Dübingen zugebrachte Ehre und verspricht auch fernerhin die Unterstützung der Gemeinde für die Hebung des Feuerwehrwesens.

Hr. Gerichtspräsident Spicher gedenkt in einer kühnen Ansprache der vielen Verdienste des Oberamtmann Passer um den Bezirk im Allgemeinen und um das gute Gelingen dieses Kurzes im Speziellen. Hr. Vieharzt Bertsch, der mittlerweile vom Präsident zum Tafelmajor bezeichnet worden ist, meldet der Versammlung in gelungener Weise den Uebertritt des Tit. Gemeindevorstandes und Pfarretrates von Dübingen zum „Völkchörps“ mit einer nachfolgenden Ausrüstung von 100 Neuenburgern- und Waadtländer-„Völkchörps“, welche von der Versammlung mit einem stürmischen Hoch entgegen genommen wurde. Hr. Dr. Reichlin verdankt im Namen der anwesenden Ehrengäste dem Organisationskomite die freundliche Einladung und zollt ferner dem Tit. Eäcilienverein und der Musikgesellschaft, welche letztere während der ganzen Dauer des Kurzes, demselben durch die „Tagwache“ und den beliebten „Japsenstreich“ ein recht militärisches Gepräge aufbrachte, seine vollste Anerkennung. Hr. Meyer Feuerwehrkommandant in Freiburg spricht als Mitglied des Zentralkomitees der Schweizer Feuerwehrvereine und empfiehlt dem anwesenden Vertreter der Gemeinden ja recht einzustehen für die Versicherung der Feuerwehrmannschaft resp. deren Eintritt in den schweizerischen Feuerwehrverein. Es sei dies im Notfalle die beste Lösung, sowohl die Gemeinde wie auch die Betroffenen vor großen Schaden und Nachteil zu schützen. Hr. Bauper Johann Joseph, Feuerwehrkommandant in St. Ursen ist erfreut über den guten Verlauf des Kurzes und ermun-

tert die die anwesenden Feuerwehrmänner, die, während den blühigen Uebungen, im Feuerwehrwesen erworbenen Kenntnisse zu Hause recht in den Dienst der Gemeinde zu stellen. Herr Kröpfli Jakob, Wächmeister in Garniswyl, verdankt im Namen der Kursteilnehmer sowohl dem Instrukionspersonal wie auch dem Organisationskomite ihre Mühe und Arbeit und spricht dabei die Hoffnung aus, es werde dieser Kurs in einigen Jahren ein würdiger Nachfolger erhalten.

Zum Schluß spricht Hr. Bossert Joseph, Feuerwehrkommandant von Tafers, in urdig gelungener Weise dem in Funktion getretenen Sanitätspersonal, wie auch dem sämmtlichen Verpflegungspersonal, worunter wohl die gastgebenden Hotel und Wirtschaften mit ihrer freundlichen Bedingung ihre Benützung finden, ein gerechtfertigtes und wohlverdientes Dankeswort aus. Mit einer hehrlichen Absingung des „Rufft du mein Vaterland“ unterstützt durch eine gutbesetzte Musikbegleitung wurde der erste Feuerwehrkurs des Senesebezirks geschlossen und allgemein trennte man sich mit dem Bewußtsein diese Tage zur Beförderung des Feuerwehrwesens, zur Ehre Gottes, und dem Nächsten zur Wehr, zugebracht zu haben.

Ein Kursteilnehmer.

— In der vergangenen Woche wurde hier der, auch im Senesebezirk bekannte, Dr. med. Felix Castella begraben. Er war der Sohn des Andreas Castella, Mitglied der prov. Regierung von 1848. Dr. Castella war liberal, als Arzt sehr beliebt, war er auch Mitbegründer der Düngrfabrik. R. I. P.

— Viehsuchen. In Farvagny-le-Grand ist vergangene Woche 1 Kind umgestanden. An Stäbchenrotlauf und Schweinefeuche ist versucht gewesen zur nämlichen Zeit ein Stall, 1 Schwein umgestanden, 2 Schweine versucht.

— Montagsmarkt. Am Montag wurden im Durchschnitt folgende Preise auf dem Viehmarkt erreicht: Einjährige Kühe 180—200 Fr., 2 bis 3jährige 300—400 Fr., junge Stiere 300—400 Fr., Kühe 300—400 Fr., ein Paar Ochsen, zweijährig 700—800 Fr., ein Paar Ochsen, dreijährig 1,000—1,200 Fr., Schweine von 6 bis 8 Wochen 35—45 Fr., das Paar, 5—7 Monate alte, 75—85 Fr., 3—8 jährige Pferde 500 bis 1,000 Fr., Biegen 20—28 Fr.

Der Kälbermarkt scheint eine gute Saison zu haben, — 30—60 Fr. für 3—6 Wochen alte.

— Der Bericht über die Begräbnis in Schmitten folgt in der Dienstagnummer.

Bericht der apostolischen Station Ueberstorf
Monat März

Gewichtsverluste: 2,5 Kg.
Höchster Thermometerstand: + 10 Grad Celsius.
Niedriger Thermometerstand: - 14 Grad Celsius.
Monatsmittel: - 1 Grad Celsius.
Fluglage: 9.
Tage mit Regen: 6.
Tage mit Schnee: 8.
Flora: Die Haselhaude.

Neueres

Toulon. Die französisch-italienischen Feste haben mit einer Galavorstellung im großen Theater begonnen. Die französische und italienische Hymne wurde stehend angehört und Hochrufe auf Italien und Frankreich ausgebracht.

Berlin. Einer Blättermeldung aus Petersburg zufolge hat sich durch die letzten Studentenunruhen in ganz Rußland aller Behörden eine krankhafte Angst bemächtigt. Die Maßvorschriften werden mit äußerster Strenge gehandhabt. Rücksichtslos werden alle, an deren Pässen das mindeste auszufehen ist, ausgewiesen.

Paris. General Boyron meldet aus Tientsin vom 30. März: Durch zwei Brände, welche am 18. und 27. März wütheten, ist die große Pagode und die Hälfte der im französischen Viertel der kaiserlichen Stadt in Peking gelegenen kaiserlichen Magazine zerstört worden. Die Verlickosten waren nicht von französischen Truppen befreit. Es scheint, daß die Brände von chinesischen Räubern angelegt waren.

Bloemfontein. Die Boeren wurden bei Boschberg angegriffen. Ihrer 60 wurden gefangen genommen und getödtet.

Washington. Der Staatssekretär des Krieges teilt der Presse mit, Aguinaldo habe den Vereinigten Staaten den Treueid geleistet.

Freischaffen der Redaktion.

An Herrn J. Siffert in Ueberstorf. Bin Ihnen für diese, mir zwar ganz erbauliche Mitteilung sehr dankbar und werde an betreffendem Orte gehörig „ins Zeug“ fahren. Gruß und Dank.

An mehrere Bauern des Senesebezirks. Besten Dank für die Einladungen, die sich seit einem Monat in erfreulicherweise häufen. Wenn Stadt und Land zusammengehen — wir verstehen uns — so wird die Sache mit der Zeit gut.

Verantwortlicher Redaktor: S. M. Meyer, phil.

Zu verkaufen oder zu tauschen
5-6 Wagen

Emd
gegen Heu oder Stroh. 360
J. Savoy, Freiburg.

Gesucht als Magd in einem Speze-
relladen, ein ganz zuverlässiges

Mädchen
Gelegenheit französisch zu lernen. 377
Julien Chavallaz, Regt.,
in Genwillens.

Emd und Stroh
Gutes Emd ist zu haben zu 5 Fr. 50
per Zentner, sowie gutes Weizenstroh zu
3 Fr. 50 per Zentner so lange Vorrat.
Bestellungen sind bald möglichst zu machen,
an Schreuwyl, Blünnewyl und Fran
Krattinger, Büffel, Schmitten. 383

Zu verkaufen
in der Nähe eines Bahnhofs, eine gute
Wirtschaft (einzige im Dorf), mit einigen
Jucharten Land. Verkauf von 20—22,000
Liter Wein per Jahr. Günstige Zahlungs-
bedingungen für selbige Käufer. 302
Schriftliche Offerten unter H 959 F an
die Annoncenexpedition Haasenstein und
Vogler in Freiburg.

Zu verkaufen, unter günstigen Be-
dingungen, eine

Fuhrhalterei
bestehend aus 4 Pferden, Wagen und
Zubehör, sowie 4 guten Reit- und
Wagensperden. 361
J. Savoy, Fuhrhalter, Freiburg.

Anzeige

an Café-Besitzer und Kaufleute
Kauft für eure Parquets das genui-
lose, echte Bodendöl
Résinoline-la-Clare
Trocknet sofort, harzt nicht.
Einzige Ablage bei 390
Fr. Galdi, hinter der
St. Niklauskirche

Musikunterhaltung
am Ostersonntag
in der
Wirtschaft „zum Kreuz“
Pflaschen
Freundliche Einladung 392
Brügger, Wirt.

Gesucht für sofort
eine Magd
zur Anshilfe in der Haushaltung. 378
Sich zu wenden an F. Weber, in
Römerswyl.

Zu verkaufen
Bernhard Remy, im Dorf Plas-
feyen, hat 400 Stück gebohrene Brunnen-
röhren zu billigem Preise zu ver-
kaufen. 391

Freiwillige Steigerung
Infolge Aufgabe der Pflanzwirtschaft
in Alterswyl läßt die Unterzeichnete
Mittwoch, den 10. April nächsthin,
von morgens 9 Uhr an, bei derselben
Wirtschaft freiwillig versteigern: 2 Kühe,
3 Faiselchweine, 3 Wagen, 1 Egge, 1 Zau-
schloß, 1 Schlitten, 1 vollständiges
Bett, 1 Schaf, Tuch, Faden, 1 Quantum
Wirtschaftsgeräth; sowie verschiedene Haus-
und Feldgeräthigkeiten. 396
Alterswyl, den 30. März 1901.
Chr. Philippon.

Pflänzlinge
In der Bruggera sind mehrere tausend
Waldbpflänzlinge — Kottannen — zu
verkaufen. 395
Anmeldungen an
Jakob Egger, im Oberholz,
bei Ueberstorf.

Zu beziehen durch die katholische
Buchhandlung, Reichengasse, Freiburg:
Hundertfünfundsechzig

Armenseelen - Geschichten
Großer Spiegel für jeden Christen
von
Dr. J. A. Keller
Preis: 2 Fr. 85

Zu verkaufen
8000 Fuh Heu, in Qualität.
Sich zu wenden unter H 1258 F an die
Annoncenexpedition Haasenstein und
Vogler in Freiburg.

Vertreter
gleichviel welchen Berufes, für günstigen
Artikel gesucht. Offerten unter J 880 an
Haasenstein und Vogler in Frei-
burg erbeten. 394

Zu verkaufen
ein großer, gelber Hund, männlich, kurz-
haarig, 10 Monate alt, draugbar zum
Fischen. 398
Man wende sich an Frau Kneblscher,
Wirt, in Pflaichen.

Muster franco

Baumwollfächer . p. m.	30 Cent.
Handtücher	35 "
Baumstoffs	40 "
Waschstoffe	45 "
Schürzenstoffe	60 "
Bettanzugstoffe	60 "

Aussteuerartikel in allen Preislagen.

Max Wirth, Zürich

Erstes Spezial-Geschäft für Damenkleiderstoffe, Weisswaren, Baumwollstoffe.

Butter

Man wünscht 60-80 Kilogr. Butter per Woche zu verkaufen. 350
Offerten mit Preisangabe an G. Duvalstein-Hirschmann, in Dornon.

Freiwillige Verkaufsförderung

Unterzeichneter läßt künftigen 11. April laufenden Jahres, in der Wirtschaft zu Marjahilf, von 2 bis 5 Uhr nachmittags, freiwillig und öffentlich an eine Verkaufsförderung bringen: keine in Zetschmühl gefegene Biengeschäfte, bestehend aus einem gemeinsam bewohnten Wohnhaus, nebst Scheunwerk und Stallung, mit reichlichem Wasser im Hause und weiterem Anteilrecht am naheliegenden Dorfsbrunnen.

An Erdreich 7 1/4 Jucharten gutes Matt- und Ackerland, 1 1/4 Jucharten Waldung.

Das Ganze wird in Gesamtheit, wie artikelweise an Ausruf gebracht.

Nähere Auskunft erteilt der Eigentümer dosfeldt und ladet freundlichst zu dieser Steigerung ein. 349

Philipp Jos. Lehmann.
Zetschmühl bei Düringen, 26. März 1901.

Rohes Knochenmehl

ist fortwährend zu günstigen Bedingungen zu verkaufen, in der 314
Sägerrei „Zuhr“, bei Weigels.

Eieraufleser mit Musikunterhaltung

in der
Wirtschaft zu Heitenried
Montag, den 8. April
Freundliche Einladung von. 379
Basso, Wirt.

Bad Bonn

Am Ostermontag
Musiknüttchete
Musikunterhaltung und
Eierauflesen
Freundlich ladet ein 374
Guillaume, Wirt.

U. Ammann, Maschinenfabrik, Langenthal.

Struktion, im Verwickeln möglich. Patent Wiesen-cultivateur, Hackmaschinen, Acker- und Wiesenwalzen.

Generalvertretung von Rud. Sack, Leipzig-Plagwitz — „Grand Prix“ Weltausstellung Paris 1900.

Alle Arten Pflüge und Pflügelstücke, Wendpflüge, ein- und mehrscharige Schälplüge, Kartoffelpflüge, kombinierbar in alle möglichen Ackergeräte



Universalsäemaschinen
zum Säen sämtl. Getreide und Samenarten, vorteilhafteste Maschine für Zuckerrübenkultur, kombinierbar auch als Hack- und Häufelmaschine. Futter-schneider, Kartoffeldämpfer Patent Venzli, Schrot- und Mahlmühlen, Düngerstreuer, galvanisierte Zauchgefäße, neueste Zauchpumpen, Milchcentrifugen.

Universalmühlen „Grand Prix“ Paris 1900. Seutender, Pferderechen, Schleifapparate etc. etc. Rechtzeitige Bestellung vor Beginn der Saison, wie Zufuhrung reparaturbedürftiger Maschinen möchte höflich empfehlen. Vertreter: Herren Gebr. Wäber, Düringen.

10 Ehrendiplome und 22 Medaillen

erhielt in 27 Jahren der allein echte

Eisen-Cognac Golliez



27-jähriger Erfolg und zahlreiche Zeugnisse erlauben, denselben mit vollem Vertrauen speziell delikaten und schwächlichen Personen, Rekonvaleszenten, sowie allen an Bleichsucht, Blutarmut, Appetitmangel, allgemeiner Schwäche und Mattigkeit Leidenden zu empfehlen.

Ausgezeichnetes Stärkungsmittel von Weltruf.

Verkauf in Flaschen à Fr. 2.50 und 5.— in allen Apotheken

Warnung. Da der echte Eisen-Cognac Golliez sehr oft nachgeahmt wird, ist das Publikum gebeten, nur solche Flaschen als echt anzunehmen, die auf blauer Etiquette die Marke der »2 Palmen« tragen, sowie die Unterschrift in Rotdruck von **Fried. Golliez, Apotheker in Murten.**

Hervorragendes Kräftigungsmittel



Unterzeichneter empfiehlt

Ewig-Lichtöl (Kapsöl)

vierfach gereinigt, bei Docht Nr. 0. Guiltion, 360-400 Stunden brennend, per Liter Fr. 1.20, bei 25 Liter zu Fr. 1.10.
Franz Guidi,
hinter der St. Nikolauskirche,
Freiburg.

Nähere Auskunft gibt auch 380
Barrant Spreitenbach.

Emd zu verkaufen

bei Heilig Willoud, Weinhandlung, Crislet 9 und 11, Freiburg. 393

Musik- und Gesangunterhaltung am Oster Sonntag

in der
Wirtschaft „zum weissen Kreuz“
in Giffers
wozu freundlich einladet 399
Lanper, Wirt.

Bahnhof-Hotel zu verpachten

Die Lit. Gemeinde Düringen wird am 7. Mai 1901, von 2 bis 5 Uhr nachmittags, das in unmittelbarer Nähe der verkehrreichen Station Düringen und an der Hauptstrasse Düringen-Laupen und Düringen-Murten stehende Bahnhof-Hotel an eine öffentliche Pachtsteigerung bringen. Dieses Etablissement umfasst Restaurations-Lokalitäten, großer Gesellschaftssaal, Fremdenzimmer, Regelmäßig, Gartenwirtschaft, Stallungen nebst circa 7 Jucharten vom abträglichsten Lande. Die Pachtzeit — mit Antritt auf den 22. Februar 1902, — ist auf 6 Jahre angelegt. Ewentuell könnte eine Uebernahme des Etablissements auch schon vorher geschehen. Vermöge seiner günstigen Lage, wie auch seiner großen Kellerien, eignet sich dieses Pachtobjekt noch ganz speziell zum Betriebe irgendwelchen Handels und Gewerbe.

Die Steigerung selbst findet in einem Nebenzimmer der genannten Lokalitäten statt. Die Steigerungs- und Pachtbedingungen liegen vom 22. April 1901 an, für allfäll. Reklamanten auf der Gemeindefanzlei (Sparrastgebäude), zur Einsicht auf. 369
Der Gemeinderat.

Theater in Düringen

Sonntag, den 7. April, Montag, den 8. April und Sonntag, den 14. April, je nachmittags 3 Uhr, wird im großen Saal des Hotels „zum Bahnhof“ aufgeführt:

1. Die lebendigen Fackeln Nero's
Schauspiel aus der Zeit der ersten Christenverfolgung
2. Kaspar Larifari
als Wunderdoktor, Lustspiel

Wer sich einen angenehmen und schönen Nachmittag verschaffen will, veräume nicht, den Vorstellungen beizuwohnen. Junge freundlichen Besuche ladet freundlichst ein

Die Theatergesellschaft.

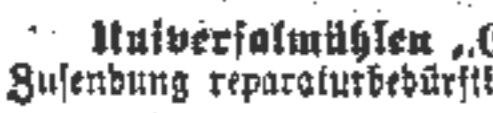
- Gute erzielt man durch Verwendung von Maggi's 3 Spezialitäten: Suppenrollen, Suppenwürze und Bouillonkapseln. Eine vergleichende Kostprobe überzeugt Jedermann, dass dieselben besser sind, als alle Nachahmungen. Ich empfehle sie daher meiner verehrl. Kundschaft bestens. 335
Frau Barbara Fontana, epicaria, Wünnawyl.
- sparsame
- Küche

Gochem

Erklärung des heiligen Messopfers

Ein Band, gebunden, 2 Fr. 25.

Katholische Buchhandlung, Freiburg



Alle varen in langen Stücken zeichnen in Zusendung. Ungezweigen allen Kan. Jedem hier sprechen Zufriedenheit aus. — U. solche u. Namen führe ich — Austa

Wer die noch nicht das Begr... erweist ma... am besten... reiniger... Böcker gien... sind, jedoc... haben. Be... v i a n t b e... Da und b... beßigen, un... muß mit G... volle Honig... Langelnecht... warm in... folgend, ab... von oben... von unten... von und so... Sanne hin... honigen un... Volk verch... entferne u... trodene. A... durch vol... des Baues... Tage verse... den wieder... bringend... öftere Stör... bloß im W... der „Dien... Lieber J... aber wohlg... alle „Bäu... dankbar sei... tragen, um... junden und... (Wer gut... Anlauf sich... S. Jungo,

3 sin... wa... ver... Ersten

Zweit... Dritte

Arbeitersch... beschlag... Herrenbind... schlagen... Herrenbind... schuhe... schon u... No 40/47... Frauenbind... No 3... Frauenbind... schuhe... schonn... No 36/42... Frauenbottl... starko N... Frauenbottl... den Son... solid ge... Knaben- u... solide, M

Alle v... waren in... langen St... zeichnen... in Zusend... Ungezwe... allen Kan... Jedem hier... sprechen... Zufrieden... aus. — U... solche u... Namen... führe ich... — Austa

Rud. Hirt

Bienenzucht

Wer die Frühjahrskrevision seiner Bienenstöcke noch nicht gemacht hat, thue sie recht bald. Durch das Wegräumen des Gemüll auf dem Bodenbrett erweist man den Bienen einen großen Dienst; am besten geschieht das mit dem bekannten Bodenreiniger. Die Nachschau hat ergeben, daß die Wölker ziemlich überall gut überwintert worden sind, jedoch verhältnismäßig ordentlich gezeuht haben. Besonders wichtig ist, auf den Proviantbestand sein Augenmerk zu richten. Da und dort sind Wölker, welche wenig mehr besitzen, und oft sind es die besten Brüder, da muß mit Ernst nachgeholfen werden. Wer nicht volle Honigwaben zur Verfügung der hungrigen Langwechten hat, gebe gutes, saftiges Hilfsfutter, warm in großen Portionen, rasch aufeinanderfolgend, oder eine gute Dose Candis, und zwar von oben, weil's lieber aufgenommen wird, als von unten. — Will der Herr Winter nicht bald von uns scheiden, so kann noch viel Wasser der Sonne hinunterfließen, bis die ersten Blüten honigen und bis dahin könnte manches brave Volk verhungern. Auch die Winterverpackung entferne nicht, ist sie feucht, so erzeuge sie durch trodene. Die eingehende Untersuchung der Wölker durch vollständige Auseinandernahme des Hauses muß vielmehr auf spätere, wärmere Tage verschoben werden. Ueberhaupt kann vor den wiederholten Untersuchungen der Stöcke nicht dringend genug gewarnt werden, denn diese öftere Störungen sind durchaus schädlich. Nicht bloß im Winter, sondern auch im Sommer will der „Bie“ seine Ruhe haben.

Lieber Imkerfreund, beachte nur diese schlichte, aber wohlgemeinte Ratsschläge, denn wenn einmal alle „Bäumeli“ blühen, wird dir die Biene dankbar sein, der köstliche Blütenhonig ins Haus tragen, um dich und andere zu laben, in gesunden und frischen Tagen!

(Wer gute Bienenstöcke durch den gemeinsamen Anlauf sich verschaffen will, wende sich an Herrn S. Jungo, Bienenzüchter, Däbingen).

Ausland

Oesterreich. Der achte internationale Kongress gegen den Alkoholismus wird in der Osterwoche in Wien zusammengetreten. Mitglieder der verschiedensten politischen, sozialen und religiösen Gruppen aus den verschiedensten Ländern haben ihre Teilnahme zugesagt.

Spanien. Der Kulturkampf geht in Spanien lustig weiter. Der Kriegsminister arbeitet der „Frankf. Zeitung“ zufolge einen Entwurf aus, wonach Seminaristen und Kongregationsmitglieder, die bislang vom Waffendienst frei waren, dieses Privileges verlustig gehen. Die „Frankf. Zeitung“ ist davon ganz entzückt. Sie meint, die Thätigkeit der neuen Regierung werde immer erfreulicher.

Die spanische Regierung hätte übrigens Nüchternes zu thun, als Kulturkampf zu treiben. Der Zivilgouverneur in Granada telegraphiert: In Motril zerstörten 5000 ausländische Landarbeiter, die gegen die nichtentlohnenden Preise des Juckerohrs protestierten, durch Brand die große Juckerfabrik des Marquis Carlos. 18 Gendarmen versuchten vergebens, die Reuterer durch Schüsse zu zerstreuen. 100 weitere Gendarmen aus Granada sind abgegangen.

Budapest. Die drei Haupttheater der Kreuzdemonstrationen an der Universität wurden auf die Dauer eines Semesters relegiert; die übrigen beteiligten Studenten, etwa 150 erhielten eine Rüge.

Das internationale, permanente Komite von 15 Mitgliedern des I. internationalen, kath. Studentenkongresses zu Rom hat an die kath. Studenten in Budapest, in Anbetracht ihrer tadellosen Haltung gegenüber den Kreuzstürmern der dortigen Universität, ein Sympathieschreiben abgefaßt.

Nordamerika. Wieder eine Explosion. In Gallup (in Neu-Mexiko) hat sich in einer Kohlengrube eine Explosion ereignet. Eine große Zahl

Arbeiter wurde durch die Explosion getödtet, andere, namentlich japanesische Arbeiter erlitten den Tod durch Erschöpfung.

— **Schiffsbrand.** Admiral Roney telegraphiert aus Cavite (Philippinen), an Bord des Kanonenbootes „Petrel“ sei Feuer ausgebrochen, wobei der Kommandant des Schiffes, beim Versuch, gefährdete Leute zu retten, den Tod durch Erschöpfung fand.

Enstige Gabe

Laut Vorschrift. Mutter (die ihrer kleinen Tochter eine Tafel Schokolade aus dem Automaten gezogen): „Wer, Marie, hat die hoch das auf, bis Du nach Hause kommst!“
Marie: „Rein, Mama, da steht hier zu offen!“

In der Hise. Barbier (einen schlecht eingeleisten Kunden rasierend, zum Leberbuschen): „So, nun kerst Du schon zwei Jahre und kannst noch nicht so ein lumpiges Gesicht einleiten!“

Zu beziehen durch die katholische Buchdruckerei
Reichengasse, 13, Freiburg (Schweiz)

Die Weisheit in Sprüchen

Ein Lesebuch für Jung und Alt

von F. K. Wetzel

Preis: 45 Cent.

3 Vorteile

sinds, die meinen Schuhwaren überall Eingang verschaffen:

- Erstens, was die Hauptsache ist, die gute Qualität;
- Zweitens, die gute Passform;
- Drittens, der billige Preis, wie z. B.:

- Arbeiterschuhe, starke, beschlagen, No 40/48 Fr. 6.—
- Herrenbindschuhe, solide, beschlagen, Haken, No 40/47 „ 8.—
- Herrenbindschuhe, Sonntagschuhe mit Spitzkappe, schön u. solid gearbeitet No 40/47 „ 8.50
- Frauenschuhe, starke, beschlagen No 36/42 „ 5.50
- Frauenbindschuhe, Sonntagschuhe mit Spitzkappe, schön und solid gearbeitet No 36/42 „ 6.50
- Frauenbottinen, Elastique, starko No 36/42 „ 6.50
- Frauenbottinen, Elastique, für den Sonntag schön und solid gearbeitet No 36/42 „ 6.80
- Knaben- und Mädchenschuhe, solide, No 26/35 „ 3.50 bis „ 6.—

Alle vorkommenden Schuhwaren in grösster Auswahl. Verlangen Sie das reichhaltige Preisverzeichnis mit den betr. Abbildungen. Zusendung gratis und franco. Ungezählte Dankschreiben aus allen Kantonen der Schweiz, die Jedem hier zur Verfügung stehen, sprechen sich anerkennend über die Zufriedenheit meiner Bedienung aus. — Unreelle Waren, wie solche unter hochtönenden Namen angeboten werden, führe ich grundsätzlich nicht. — Austausch sofort franco.

Rud. Hirt, Schuhwaren, Lenzburg.

Mode- und Hutlager

20, Jausannergasse 20, Freiburg

Von heute an Ausstellung von 300, von einem ersten Pariserhause bezogenen Modellschüten und Damennützen, die zu äußerst billigen Preisen verkauft werden.

Große Auswahl in ungarisierten Hüten, „Canotiers“ von 50 Cts. an; Blumen, Federn, Bänder, Mouffeline, ic.

Bedeutender Rabat für Modistinnen

Große Auswahl in Hüten- und Trauerhüten von Fr. 2.50 an

Alle Neuheiten in Herren-Filzhüten sind eingetroffen. Filzhüte für Knaben von Fr. 1.80 an und für Herren von Fr. 1.70 an.

Große Auswahl in Strohhüten für Herren von 0.70 Cts. an und für Knaben von 0.45 Cts. an. Es empfiehlt sich

Frau Ww. Chapaley-Drugger.

Spezereiladen

7, Reichengasse, 7

Empfehle: 1a Campina-Kaffee, von 60 Cts. an per 1/2 kg. Salvador, Guatemala und Porto-Rico, Extra-Qualitäten zu den Tagespreisen. Gerösteten Kaffee; Mischung von den besten Qualitäten, garantiert rein, echt und feinschmekend. Thee, Chocoladen, Konserven und Feigwaren.

S. Schmid.

Sesam- und Flachsmehl

vorrätig in der

Mehlhandlung Wettschen, Freiburg.

In verkaufen

In der Gemeinde St. Anton ein schönes, ertrageiches

Landgut

bestehend aus ungefähr 12 Hekt. oder 84 Jugarten vorzüglichem Weizen und Ackerland, mit ertrageichem Obstwuchs und in gutem Zustande sich befindenden Gebäulichkeiten, sowie aus ungefähr 2 Hekt. oder 10 Jugarten gut besetzt, teilweise schlagbarer Waldung. Nähere Auskunft erteilt Dr. P. Fasel, Notar, in Tasers.

Chemischer

Universal-Dünger

für jede Art Anpflanzung. (Alee, Wiesen, Sommeraaten, Kartoffeln, u. s. w.) Qualität garantiert zu herabgesetzten Preisen, bei Karl Lapp, Droguist, Freiburg.

Alle anstrampfaderngeschwüren (sogen. offenen Weinen) und langwierigen schwer heilenden Wunden Leidenden erhalten umsonst Rat und Auskunft zur dauernden Heilung ihres Leidens. V. S. postlagernd Klein-Basel (Clara)

Butter

Offertiere gute frische Einsteckbutter, à Fr. 2.20 per Kilo franco gegen Nachnahme. — Es empfiehlt sich Joseph Glanzmann, Olten.

Stroh zu verkaufen

bei Felix Wüthli, Mehlhandlung, Gribbel 9 und 11, Freiburg.

Resten-Abteilung

aus dem Versand-Rayon der
Berner Warenhalle, Marktgasse 24.

Vorrats-Liste:

- | | |
|---------------|--|
| Resten | von schwarzem rein wollen Merinos 2, 3, 3 1/2, 4, 5, 6 Meter zirka. |
| Resten | von wollenen, schwarzen brochierten Kleiderstoffen. 2, 3, 4, 5, 6 Meter zirka. |
| Resten | von farbigen, reinwollenen Kleiderstoffen. 2, 3, 4, 5, 6 Meter zirka. |
| Resten | von farbigen, halbwollenen Kleiderstoffen. 2, 3, 4, 5, 6 Meter zirka. |
| Resten | von halbwollenen Knaben- u. Jünglingsstoffen. 1, 2, 3, 3 1/2 Meter zirka. |
| Resten | von reinw. Jünglings- u. Herrenkleiderstoffen. 1, 2, 3, 3 1/2 Meter zirka. |
| Resten | von Cotonne, Kälisch, Indienne etc. 1, 2, 3, 4, 5 Meter zirka. |
| Resten | von weißem Bazine, Damast etc. 2, 3, 4, 5 Meter zirka. |
| Resten | von Baumwoll- und Bettüchern. 2, 3, 4, 5 Meter zirka. |
| Resten | von Hand- und Tischtüchern. 2, 3, 4, 5, 6 bis 12 Meter zirka. |
| Resten | von durchbrochenen Vorhangstoffen. 2, 3, 4, 5 bis 10 Meter zirka. |
| Resten | von Matrazendruch, Möbelstoffen. 2, 3, 4, 5 Meter zirka. |

Serner noch weiter

eine große Menge Resten aller Art.

Die Resten werden bekanntlich um zirka die Hälfte des gewöhnlichen Preises abgegeben. Verkauf nur gegen bar, ohne jeglichen Skonto. Die Resten können frei besichtigt werden.

Berner Warenhalle, Marktgasse 24.

Möbelhalle

Ich beehre mich dem werten Publikum von Stadt und Land anzuzeigen, daß ich infolge Vergrößerung der Möbelhalle (gegenwärtig auf einer Oberfläche von 140 m²), eine große Auswahl feiner und gewöhnlicher Möbel aller Art, garantiert sehr solide Arbeit, auf Lager habe, die ich stets unter Konkurrenz-Preisen abgeben kann.

Empfehle mich zugleich für Reparaturen aller Arten: Möbel, Sessel, Betten. 127

Großes Tapezierer- und Maleratelier
 Telephon. **J. Schwab, Tapezierer.** Telephon.
 rue des Grandes-Râmes, 117, Freiburg.

Lehrerseminar

in Rickenbach-Schwyz

Das neue Schuljahr beginnt am 2. Mai nächstbln. Anmeldungen sind bis Ende April an den Direktor zu richten. Prospekt gratis. 333 Die Seminardirektion.

Verlangt Muster gratis von
Trockenbeer-

Wein

à Fr. 23. — die 100 Liter franko je Schweizer Bahnstation.

Oscar Roggen, Weinfabrik, Murten.

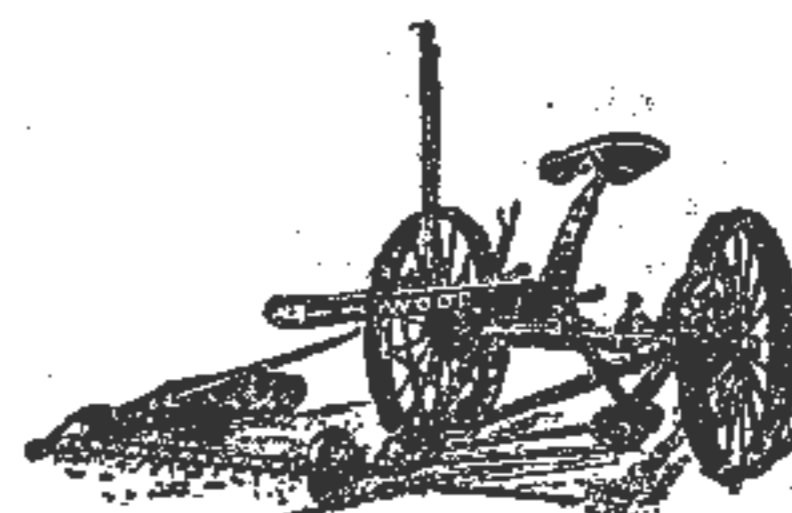
12jähriger Erfolg. — Chemisch untersucht. — Viele Dankschreiben.

Die schlechteste Nähmaschine

Die meisten Firmen wollen ihre Maschinen als die besten der Welt

verkaufen. Wenige indessen können 130 Auszeichnungen aufweisen, worunter 311 erste Preise, wie die

Stahl-Nähmaschine „Wood“



1. Preis
 Paris 1900

Einfach, leicht, solid, praktisch

Dieselbe zeichnet sich durch die unerreichte Geschwindigkeit des Messers aus und ist die einzige mit Scharnierheißel, die nicht lastet.

Genre, Mechaniker, Fabernach (Farvagny).

Gen. Aufzug. — patentiert. — System Genre. 311
 Mittelfst derselben kann man von Hand oder mit einem Pferd einen Wagen Getreide oder Sand in einer Minute abladen. — Kostet 4 mal weniger als eine Aufzucht.

Katalog und Preisliste gratis.

Thymolin

wirkhaftes, nachhaltiges

Motten-Schutzmittel

Carton 48 Pastillen enthaltend

Zu haben in

Apotheken und Droguerien

Wwe. Ant. Comte, Freiburg

Gros. 1, Lausannegasse, 1 Detail.

Hiermit zeige ich meiner werten Kundschaft an, daß ich sämtliche Waaren zu den billigsten Preisen liefern im Stande bin, wie: Woll- und Baumwollwaaren, Hans- und Flachsgarn, Herren- und Damenstoffe, Frauenkleider in allen Genre, Feinwand, Garn und Wolle, Wachszeug und Linoleum, Bettwaaren in Korbhaat, Seggras, Federn und Flaum; Peden.

Vollständiges Möblieren von Eß-, Schlafzimmern und Salons jeder Art. Vollständige Aussteuerung, Hotel- und Café-Robiliar. 359

Auf Verlangen wird der Katalog franko zugesandt.

und
 Wirtsch
 industr.

Säben
 zu kauf
 mieten,

an G
 Liegenh
 Freiburg

Plazi
 für Ang
 Dienstle

Verbi
 Auslan
 von La

Das Ro
 10 Uhr morg
 Johann Hub
 aus 3 Wol
 69 Fucharten
 Die Str
 Murten
 573

Durch
 wir, um
 herben

Tuc
 jeteiten
 der Mar

eröffnen.
 Alle
 zusammen
 Verkaufsp

Durch
 möglichen
 Suche auch
 Inber
 wir Sie z

N.B.
 Resten werb

Zu

1. 2.
 2. 3.
 3. 4.
 4. 5.
 5. 6.

Umgeirwesen, Hotels, Wirtshäuser, Wälder, industr. Geschäfte, Berge, Läden etc. zu verkaufen, zu kaufen oder zu vermieten, wende man sich an Ernst Genoud, Liegenschaftsagentur in Freiburg. 172

Platzierungsbüreau für Angestellte, Arbeiter, Dienstleute etc.

Verbindungen mit dem Auslande für Verkauf von Landgütern.

Maschinenfabrik Freiburg

anonyme Gesellschaft

Grosse Auswahl in Mähmaschinen

neuesten Systems

Pferderechen — Heuwender

Alle landwirtschaftlichen Maschinen

Reparaturwerkstätten

für Mähmaschinen aller Systeme, sowie für alle Arten anderer Maschinen

Bedeutend reduzierte Preise

Öffentliche Steigerung

Das Konkursamt des Bezugs wird Montag, den 15. April nächsthin, von 10 Uhr morgens an, in der Wirtschaft zu Liebistort, die der Konkursmasse des Johann Kuberfel, genannt Niggis, in Liebistort gebührenden Liegenschaften, bestehend aus 3 Wohnhäusern, Keller, Scheuer, Ställe, Backofen, Sägerei, Knochenstampe, 59 Jucharten Land und 6 Jucharten Wald an eine öffentliche Steigerung bringen. Die Steigerungsbedingungen können auf dem Konkursamt eingesehen werden. Marten, den 1. April 1901.

873

Das Konkursamt.

Vit.

Durch Gegenwärtiges erlauben wir uns Ihnen mitzuteilen, daß wir, um die täglich in unserm ausgedehnten Versandgeschäft entstehenden

Tuchresten aller Arten

jeweilen sofort abgeben zu können, im Anbau unseres Magazines an der Marktgasse Nr. 24

eine ganz besondere Abteilung für Resten

eröffnen. Alle täglich entstehenden Coupons werden wir in diese Abteilung zusammenfassen und solche um circa die Hälfte des gewöhnlichen Verkaufspreises abgeben.

Durch diese Gelegenheit entstehen Ihnen alle zum Einkaufe möglichen Vorteile und sind wir gewiß, daß nach einem ersten Versuche auch der größte Zweifler zu dieser Einsicht gelangt.

Indem wir Sie zu einem Besuche höchlichst einladen, versichern wir Sie zum voraus einer gewissenhaften, reellen Bedienung.

Hochachtung

Berner Waarenhalle.

N.B. Der Verkauf geschieht nur gegen bar ohne Skonto. Muster von den Resten werden keine abgegeben.

Zu haben in der katholischen Buchhandlung, Nr. 13, Freiburg

Apologie des Christentums

vom Standpunkte der Sitte und Kultur

von Fr. A. M. Weiß, O. Pr.

Fünf Bände gebunden:

1. Band: Der ganze Mensch, 9. Fr. 75
2. Band: Humanität und Humanismus, 11 Fr.
3. Band: Natur und Uebernatur, I., 9 Fr. 75
4. Band: Natur und Uebernatur, II., 12 Fr. 25
5. Band (Schluß): Die Vollkommenheit, Fr. 9 75

Freies katholisches Lehrerseminar in Zug

Die Schlußprüfungen finden, den 15. und 16. April statt, die Aufnahmeprüfung für neuereintretende Kandidaten, den 30. April, bezugs Prospekt und näherer Auskunft wende man sich an die Direktion. 851

Grosse Bettwaaren- und Möbelhandlung

Mme. Ant. Comte, Freiburg

1 Lausannegasse, 1

Complete Ausstatten

Das Haus übernimmt die Lieferung aller Möbel unter den Konkurrenzpreisen. Eisenbett mit Federmetallmatratze und Matratze, zu 35 Fr. Eisenbett, Federmatratze, Matratze und Kissen, 0,80 breit, 40—50 Fr. Eisenbett, Federmatratze und Matratze, Kissen, 1,10 breit, 55—60 Fr. „Renaissance“ Betten, Federmatratze und Matratze, Kissen, 55, 65 bis 75 Fr. — Bett „Ludwig XV.“, Federmatratze und Matratze, Kissen, 64, 75—80 Fr. — „Ludwig XV.“ in Arrol, insektenfreies Holz, Fr. 65— und darunter — „Renaissance“-Bett „Ludwig XV.“, geschnitzte Betten in Buchbaumholz, polierte, lackierte oder eingelegte, Engländerbetten. Zimmereinrichtungen in jedem Genre, Spiegelschränke, Waschtische. Pflanzstühle und Zimmer in jedem Genre. Eigenes Fabrikat. Affortierte Salons und Zimmer, Ludwig XV. Dekorationen, Leinwand, baumwollene von 2 Fr. an, rohe und gebleichte mit und ohne Fesseln. Baumwollene Bettdecken von 4 Fr. an, halbwoollene von 7.50 und wollene von 11 Fr. an. Oberbett von 8, 10, 12, 15, 18, 21 bis 50 Fr. Unterkopfkissen, von 5—15 Fr. — Kopfkissen, von 2.50 bis 20 Fr. Geflechte Bettdecken in allen Größen und Arten. Weiße und farbige Bettüberwürfe, Jaquard-Bettüberwürfe. Bett-Vorlagen, Tapetrie, Sammet-Moquette, Blüsch und Smyrna-Teppiche. Federn und Flaum, 1 20, 1 50, 1 80, 2, 2 50, 3, 3 50, 4, 5, 6, 8, 10, 12 Fr. Hochhaar, 1, 1 25, 1 50, 1 75, 2, 2 50, 3, 3 50—4 Fr. Nachtsche, einfache Waschtische, Waschkommoden in allen Stößen, Kommoden von 30 Fr. an, in Arrol von 40 Fr. an. Kommoden aus Buchbaumholz, poliert mit oder ohne Marmorplatte. Sekretär-Kommoden, 55, 65, 75, bis 90 Fr. Sekretär, hoch (Bonheur du jour) tannen, lackiert in Buchbaumholz, poliert. Doppelte Kästen, von 50 Fr. an, Kirschbaum, Pflanzstühle und Buchbaumholz. Stuhlzimmer, edige, runde und ovale Tische, von 7 Fr. an. Glaschränke, Tische und Stühle in allem Eichenholz vorrätig, Hirsch-Kanappe, von 48 Fr. an. Wiener-Sessel, von 5 Fr. an, Stühle mit Kreuzarm, unzerbrechlich, eigene Spezialität, von 5.50, 6, 6.50, 8 Fr. 363

Kataloge zu Diensten. — Günstige Zahlungsbedingungen.

Pferde-Einschätzungen



bezug Versicherung bei der 1865 von einer Anzahl Pferde- und Viehhalter auf Gegenseitigkeit gegründeten „Garantie-Federale“ werden zu jeder Zeit angeordnet von ihren Vertretern H. H. Meuwly, Tierarzt in Freiburg, Bracher, Tierarzt in Laupen und Wicherli, Tierarzt in Schwarzenburg. Prospekt und Statuten gratis zur Verfügung.

Obige Gesellschaft hat im Jahr 1900 in der Schweiz 835 neue Mitglieder aufgenommen. Im Vorjahr erhielt ein Mitglied in Bern allein Fr. 4585 Entschädigung und zwar ohne daraufhin ausgeschrieben zu werden, wie es oft bei andern Gesellschaften geschieht. 328

Weinsteigerung

Die Verwaltung des Bürgerhospitals der Stadt Freiburg wird **Montag, den 15. April 1901, von 1 1/2 Uhr nachmittags,** in den Kellern des Spitals die nachbezeichneten Weine von Calamin, Riez, Séranges und Wissenlach öffentlich versteigern:

Bezeichnung der Fässer:

Calamin 1900			
Faß Nr.		Liter	
1	790		Faß Nr. 5 1105 Liter
2	600	"	28 900 "
3	604	"	33 2375 "
4	693	"	

Riez 1900			
Faß Nr.		Liter	
6	6200		Faß Nr. 22 508 Liter
14	2988	"	29 1480 "
15	2985	"	30 1523 "
18	5085	"	31 1187 "
19	5565	"	32 1270 "
21	946	"	35 1200 "

Riez 1897			
Faß Nr.		Liter	
36	335		

Séranges 1900			
Faß Nr.		Liter	
10	4340		Faß Nr. 26 3069 Liter
23	546	"	27 2621 "

Wissenlach 1900			
Faß Nr.		Liter	
7	5405		Faß Nr. 11 2618 Liter
8	4739	"	24 4382 "
9	3922	"	

Alle diese vorzüglichen Weine werden unter günstigen Zahlungsbedingungen und mit Ansetzung eines Termins zum Ausstellern verkauft werden.

Für Näheres und Kenntnisaufnahme der Bedingungen wende man sich an den Unterzeichneten. 376

Freiburg, den 1. April 1901.

Der Verwalter: **Er. Büman.**

Zu beziehen durch die kath. Buchhandlung
Freiburg (Schweiz)

Achtzig

lehrreiche und erbauliche

Sterbe-Bilder

von

Dr. Joseph Anton Keller

Preis: 3 fr. 15

Schweizerische Volksbank Freiburg

Wir gewähren jederzeit, zu günstigen Bedingungen,

Geldvorschüsse

gegen Wechsel und in laufender Rechnung (Credite), garantiert durch Bürgschaft oder Pinterlage von Titeln, sowie auf Liegenschaften gegen Schadlosbrief. 90/24

Die Kunst zu leben

Von

Fr. Albert Maria Weiss, O. P.

Preis: Fr. 3.75

Zu beziehen durch die Katholische Buchhandlung
Freiburg (Schweiz)

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, Schwere Verdauung oder
Verschleimung**

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ullrich'sche Kräuterwein**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig gefundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, krautmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ähnen, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: Kopfschmerzen, Anstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Kranten beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Verklebung, Kolikschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortaderystem (Hämorrhoidaliden), werden durch Kräuterwein rasch und gelind beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Kranke langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Fr. 2.50 und 3.50 in den Apotheken von Freiburg, Avenches, Morat, Payerne, Stäffis, Granges, Remund, Lucens, Moudon, Mazières, Dron-la-Bille, Rappels-St.-Dionys, Boll, Châlean d'Or, Bern u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten des Kantons Freiburg und der ganzen Schweiz in den Apotheken. 198/86

Auch versendet die Apotheke Thürler und Köhler in Freiburg T und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten der Schweiz.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich

Hubert Ullrich'schen Kräuterwein

Rein Kräuterwein ist kein Geheimmittel: seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0 Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Cöbereichensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Manna 30,0, Fenchel, Anis, Gelenwurzel, amerik. Kastanienwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0. Diese Bestandteile mischt man!